

# WASSER IN DEN HÜTTEN

Text & Fotos: Stefan Hichert

Wie kommt das Wasser zur Hütte, wie erhalten wir eine ausreichende Wasserqualität und wie gehen wir mit dem Wasser um, das aus der Hütte kommt?



Die extremste Lage zur Versorgung einer Hütte mit Wasser hatte das Münchner Haus auf der Zugspitze. Eine Hütte, die auf einem Gipfel steht, kann auf keine Quellen oberhalb zurückgreifen. Das Wasser, das auf das Dach der Hütte regnet, ist in einem solchen Fall das einzige, das zur Verfügung steht. Man kann sich kaum vorstellen, dass das mal genügte, heute jedenfalls reicht es aufgrund der veränderten umweltrechtlichen Anforderungen, aber auch wegen der gestiegenen Erwartungen von Gästen und Personal an den Komfort einer Hütte allemal nicht mehr. Doch auch Hütten in nicht so extremen Lagen geht inzwischen

das Wasser aus. Bei der Stüdlhütte ist daher geplant, im nächsten Jahr die Wasserversorgung abzusichern. Die Hütte wird im Winter immer stärker genutzt, aber die Quellen oberhalb frieren in der Kälte ein. In den letzten Jahren wurde das Wasser dann aufwändig mit der Seilbahn zur Hütte geschafft. Hinzu kommt die Gefahr, dass der Ferner, der die Hütte noch mitversorgt, in Zukunft ganz abschmelzen könnte. Dann wäre die Wasserversorgung sogar im Sommer gefährdet. Deshalb soll die nächstgelegene Quelle auf den Viehböden, ca. 500 Hm unter der Hütte und in etwa 900 m Entfernung, gefasst werden. Von dort wird das Wasser zur Hütte gepumpt. Die Baumaßnahme kostet die Sektion Oberland viel



Hubert Ofner, Planer der neuen Trinkwasserversorgungsanlage der Stüdlhütte bei der beschwerlichen Suche nach der Quelle

Geld, auch wenn sie vom DAV und vom österreichischen Staat unterstützt wird. Dazu kommen noch erhebliche Kosten für die Erweiterung der Energieversorgung, unter anderem für den Betrieb der Wasserpumpen.

**Nicht nur die Bereitstellung des Wassers ist aufwändig, auch die Reinigung stellt oft logistische Probleme**

Dass das klare Quellwasser in den Bergen nicht unbedingt für den menschlichen Genuss geeignet ist, haben wir in den letzten Jahren oft erfahren müssen. Da ist das Schild „Kein Trinkwasser“ nur ein kurzfristiger Notbehelf. Hinzu kommt, dass rechtlich Trinkwasserqualität nicht nur zum Trinken und Zubereiten von Lebensmitteln erforderlich ist, sondern auch für das Waschen.

Selbst auf einer kleinen Selbstversorgerhütte wie der Kampenwandhütte ist es daher erforderlich, das Wasser zu reinigen. Hier befinden sich oberhalb der Quelle Viehweiden, und die Tiere verunreinigen das Wasser. Die Reinigung erfolgt z.B. durch sehr feine Filter und durch eine UV-Bestrahlung. In der Folge ist aber auch auf den einfachen Selbstversorgerhütten eine stabile Stromversorgung notwendig. Zusätzlich muss bei der Kampenwandhütte der Quellsammler erneuert werden. Die alte ist so rissig, dass die Wasserversorgung sonst bald gefährdet wäre.

Nachdem das Wasser durch die Hütte und unseren Körper gewandert ist, können wir es nicht einfach zurück in die Natur fließen lassen. Der Anschluss an die Kanalisation ist zwar bei einigen Hütten möglich, so wird die Vorderkaiserfeldenhütte, die ja schon recht weit oben am Berg liegt, bald an die öffentliche Kanalisation angeschlossen. Oft ist es aber nötig, das Wasser bei der Hütte zu reinigen, bevor es dann zurück in die Natur fließen kann. Der Aufwand für die Abwasserreinigung hängt stark von den geologischen Gegebenheiten ab: Je klüftiger das Gelände ist, desto kürzer ist der Zeitraum, bis das Wasser wieder zutage tritt. Dann sind die Selbstreinigungskräfte der Umwelt geringer und die Maßnahmen, die wir zur Reinigung treffen müssen, werden größer. Beim Watzmannhaus hat die Sektion München im letzten Jahr eine Abwasserreinigungsanlage gebaut, die dieses Jahr eingeweiht wird. Sie besteht aus einer vollbiologischen Kläranlage. Dieses Bauwerk wurde vom DAV und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert.

Beim Münchner Haus sind diese Fragen durch die inzwischen erfolgte touristische Erschließung des Gipfels gelöst: Trinkwasser wird mit der Seilbahn nach oben geschafft und das Abwasser fließt in einem Kanalrohr wieder ins Tal. Nachdem das Trinkwasser dadurch sehr teuer ist, haben wir vor, das Regenwasser künftig wieder in Tanks zu sammeln und z.B. für die WC-Spülung zu nutzen. *Back to the roots...*

## WASSERSPARMODELL

Wasser auf Hütten ist keine Selbstverständlichkeit sondern oft ein logistisches Problem. Hüttenreferent Siegfried Pimpi beim Begutachten des Quellsammlers



### Kampenwandhütte, 1550 m (Chiemgauer Alpen)

Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütte der Sektion München, ganzjährig zugänglich  
22 Schlafplätze in 3 Räumen

**Anfahrt** Bahn ab München bis Bahnhof Aschau, weiter mit RVO-Bus 9502 nach Hohenaschau

**Ausgangspunkt** Kampenwandseilbahn

**Weg** Entweder mit der Seilbahn, oder – schöner! – zu Fuß vom Parkplatz nördlich auf einer Forststraße (bei einer Verzweigung links halten) bis der Weg zur Kampenwand rechts abbiegt; auf der Straße rechts zur Schlechtenbergalm (1280 m), von dort weiter über die Almstraße südlich, nach einer Kehre den Wegabzweig zur Seilbahn-Bergstation nehmen. Über den Promenadenweg in etwa 15 Min. zur Hütte

**Höhendifferenz** 850 Hm

**Gehzeit** ca. 2,5 Std.

**Karte** Topogr. Karte „Chiemsee“, 1:50 000

### Unser Tipp:

Jeder kann einen Beitrag zum Wassersparen leisten: Beim Zähneputzen und Waschen das Wasser nicht unnötig laufen lassen; Spülwasser ggf. mehrfach verwenden; für Wäsche oder Putzen Regenwasser nutzen



Mehr Basecamp Angebote auf den Seiten 15 und 25

## Absolut Kindersicher !

### MARMOT Boy's PreCip Jacket

Kinder benötigen den selben Schutz und Komfort bei der Regenbekleidung wie die Erwachsenen. Deshalb setzen wir auf die Qualität der PreCip Produkte von Marmot: die ultraleichte, kleinst verpackbare Kapuzenjacke ist wasserdicht und hochatmungsaktiv. Zusätzlich kann die Jacke durch einen Unterarmreißverschluss belüftet werden.

100% vertapte Nähte; verstaubare Kapuze, gefütterter Kragen am Kinn, doppelte Reißverschlussabdeckung, perfekter Schnitt für bestmögliche Bewegungsfreiheit.

für klitzekleine € 69,90

Der Gipfel an guter Ausrüstung

AUSRÜSTUNG FÜR | BERGSTEIGEN | SPORTKLETTERN | SKITOUREN | HOCH- UND EISTOUREN  
WANDERN | TREKKING | EXPEDITION | FREIZEIT  
IMPLERSTR. ECKE GAISSACHER | 81371 MÜNCHEN-SENDLING | TELEFON 089 76 47 59  
PARKPLÄTZE VOR DEM HAUS | NÄHE U-BAHN IMPLERSTRASSE | WWW.BASECAMP.DE

BASECAMP